

Dritte Satzung zur Änderung der Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg - FPOWING -

Vom 7. Mai 2010

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 43 Abs. 5 und Art. 61 Abs. 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Änderungssatzung:

§ 1

Die Fachprüfungsordnung für den Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg - FPOWING - vom 25. September 2007, zuletzt geändert mit Satzung vom 26. November 2009, wird wie folgt geändert:

1. § 35 wird wie folgt geändert:
 - a) In Abs. 2 wird das Wort „Praktikantenamt“ durch das Wort „Praktikumsamt“ ersetzt.
 - b) In Abs. 3 Satz 1 werden jeweils die Worte „Anlagen“ durch das Wort „Anlage“ ersetzt und nach dem neuen Wort Anlage wird jeweils das Wort und die Zahl „und 2“ ersatzlos gestrichen.
2. § 37 wird wie folgt geändert:
 - a) In Satz 1 werden die hochgestellte Zahl „1“ und das Wort und die Zahl „ und 2“ ersatzlos gestrichen und die Worte „den Anlagen“ durch die Worte „der Anlage“ ersetzt.
 - b) Satz 2 wird ersatzlos gestrichen.
3. In § 38 Abs. 1 wird das Wort „Anlagen“ durch das Wort „Anlage“ ersetzt und nach dem neuen Wort Anlage wird das Wort und die Zahl „und 2“ ersatzlos gestrichen.
4. In § 39 Abs. 1 Satz 2 werden das Wort und die Zahl „Anlage 2“ durch die Worte und Zahlen „Anlage 1a bzw. 1b“ ersetzt. In § 39 Abs. 2 werden die Worte „Leistungsnachweise (benoteter Schein) für die erfolgreiche Teilnahme an den Wahlmodulen“ durch die Worte „benoteten Studienleistung Wahlmodule“ ersetzt.
5. In § 42 Abs. 1 Satz 2 wird das Wort „Praktikantenamt“ durch das Wort „Praktikumsamt“ ersetzt.
6. § 43 wird wie folgt ersetzt:

**„§ 43 Qualifikation zum Masterstudium,
Nachweise, Zugangsvoraussetzungen, Zugang mit Auflagen**

(1) Fachspezifischer Abschluss im Sinne des § 29 Abs. 1 Nr. 1 ABMPO/TechFak ist der Abschluss eines dieser Prüfungsordnung gleichwertigen Bachelor- oder Diplomstudiengangs im Fach Wirtschaftsingenieurwesen.

(2) Die Qualifikation zum Masterstudium Maschinenbau wird i. S. d. Anlage 1 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 ABMPO/TechFak festgestellt, wenn in einer Auswahl des Katalogs von Modulen dieses Bachelorstudiengangs, die in Anlage 1a bzw. 1b dieser Fachprüfungsordnung mit „K“ gekennzeichnet sind oder vergleichbare Module eines anderen Studiengangs, im Umfang von mind. 25 ECTS der Mittelwert der Modulnoten 2,7 oder besser beträgt.

(3) In der mündlichen Zugangsprüfung gemäß Anlage 1 Abs. 5 Satz 3 ff. ABMPO/TechFak werden die Bewerberinnen/Bewerber auf Basis folgender Kriterien beurteilt:

- sichere Kenntnisse in den fachspezifischen Grundlagen,
- gute Kenntnisse im Bereich einer fachlichen Spezialisierung entsprechend einer wählbaren Studienrichtung des Masterstudiengangs,
- Motivation zum Masterstudium
- positive Prognose aufgrund steigender Leistungen im bisherigen Studienverlauf.“

7. In § 45 Abs. 3 werden die Worte „Leistungsnachweise (benoteter Schein) für die erfolgreiche Teilnahme an den Wahlmodulen“ durch die Worte „benoteten Studienleistung Wahlmodule“ ersetzt.
8. Die Anlagen 1a und 1b erhalten folgende neue Fassung:

Anlage 1a: Module des Bachelorstudiums - Studienrichtung Maschinenbau

		Spalte 1	Spalte 2		Spalte 3			Spalte 4		Spalte 5						Spalte 6	
		Nr.	Modul	SWS			ECTS	ECTS gesamt	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Prüfungsdauer in Minuten		
				V	Ü	P			ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	schriftlich	mündlich	
Naturwissen- schaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 1	Mathematik B 1 Übung	GOP	4				7,5	7,5					90	unbenotete Studienleistung	
		B 2	Mathematik B 2 Übung		4				7,5		7,5				90	unbenotete Studienleistung	
Ingenieurwissenschaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 3	Statik und Festigkeitslehre	GOP	3	2	1		7,5	7,5					90		
		B 4	Dynamik starrer Körper	K	3	2	1		7,5			7,5			90		
		B 5	Technische Darstellungslehre I					2	2,5								unbenotete Studienleistung
			Technische Darstellungslehre II					2	2,5			2,5					unbenotete Studienleistung
		B 6	Grundlagen der Produktentwicklung	K	4	2							7,5				120
			Konstruktionsübung										2,5				unbenotete Studienleistung
		B 7	Grundlagen der Elektrotechnik		3	1				5		5				60	
		B 8	Grundlagen der Informatik Übung		3					7,5				7,5		90	unbenotete Studienleistung
	B 9	Werkstoffkunde	GOP	3	1				5	5					120		
	B 10	Produktionstechnik I und II	K	4					5			2,5	2,5		120		
	Wahlbereich	B 11	Wahlpflichtmodul 1		2	2			5				5			siehe Anlage 4a	
		B 12	Wahlpflichtmodul 2		2	2			5				2,5	2,5		siehe Anlage 4a	
		B 13	Technische Wahlmodule		4				5		2,5			2,5		benotete Studienleistung	
		B 14	Hochschulpraktikum					2	2,5					2,5		unbenotete Studienleistung	
B 15		BWL für Ingenieure	GOP	3	1				5	2,5	2,5				60		
B 16		Statistik		4	2				7,5				7,5			*	
Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 17	IT und E-Business		4	2			7,5	5	2,5					*	
		B 18	Absatz	GOP	2	2			5		5					*	
		B 19	Buchführung	K	4				5			5				*	
		B 20	Produktion, Logistik, Beschaffung	K	2	2			5			5				*	
		B 21	Makroökonomie	K	2	2			5			5				*	
		B 22	Mikroökonomie	K	3	1			5			5				*	
		B 23	Privat- und Handelsrecht		2				2,5				2,5			*	
		B 24	Wahlpflichtmodul 1		2	2			5				5			*	
	B 25	Wahlpflichtmodul 2		2	2			5					5		*		
	Wahlbereich	B 26	Vertiefungsmodul		6	2			10				5	5		*	
		B 27	Wahlmodule		4				5		2,5				2,5	benotete Studienleistung	
		B 28	Berufspraktische Tätigkeit		12 Wochen inklusive 6 Wochen Vorpraktikum				7,5							7,5	unbenotete Studienleistung
			Bachelorarbeit		12				15							12	
B 29		Hauptseminar		3										3			
			Summe SWS		79	37	10		Summe ECTS								
		Summe WING-MB	126	79	37	10		180	30	30	30	30	30	30			

*) vgl. § 39, Abs. 1

Anlage 1b: Module des Bachelorstudiums - Studienrichtung Informations- und Kommunikationssysteme

		Spalte 1	Spalte 2			Spalte 3			Spalte 4		Spalte 5						Spalte 6	
			Nr.	Modul	GOP	SWS			ECTS	ECTS gesamt	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	Prüfungsdauer in Minuten	
						V	Ü	P			ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	ECTS	schriftlich	mündlich
Naturwissen- schaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 1	Mathematik B 1 Übung	GOP	4				7,5	7,5						90	unbenotete Studienleistung	
		B 2	Mathematik B 2 Übung		4		2		7,5		7,5					90	unbenotete Studienleistung	
Ingenieurwissenschaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 3	Einführung in die IuK-Technik	GOP	4	2	0		7,5	7,5						120		
		B 4	Digitaltechnik	GOP	2	2			5	5						90		
		B 5	Praktikum Software für die Mathematik					2		2,5	2,5						unbenotete Studienleistung	
		B 6a	Elektronik und Schaltungstechnik		4	2			7,5		7,5					120		
		B 6b	Praktikum Elektronik und Schaltungstechnik					3		2,5		2,5					unbenotete Studienleistung	
		B 7	Halbleiterbauelemente	K	2	2			5					5		90		
		B 8	Grundlagen der Informatik Übung		3			3		7,5				7,5		90	unbenotete Studienleistung	
		B 9	Signale und Systeme I Signale und Systeme II	K K	2 3	1 2			10			10				90 90		
	B 10	Nachrichtentechnische Systeme	K	3	1			5					5		90			
	B 11	Wahlpflichtmodul 1		2	2			5				5				siehe Anlage 4b		
	B 12	Wahlpflichtmodul 2		2	2			5				2,5	2,5			siehe Anlage 4b		
	B 13	Technische Wahlmodule		4				5			2,5		2,5			benotete Studienleistung		
	B 14	Hochschulpraktikum					2		2,5				2,5			unbenotete Studienleistung		
	Wirtschaftswissenschaftlicher Bereich	Pflichtbereich	B 15	BWL für Ingenieure	GOP	3	1			5	2,5	2,5					60	
B 16			Statistik		4	2			7,5			7,5					*)	
B 17			IT und E-Business		4	2			7,5	5	2,5						*)	
B 18			Absatz	GOP	2	2			5		5						*)	
B 19			Buchführung	K	4				5			5					*)	
B 20			Produktion, Logistik, Beschaffung	K	2	2			5			5					*)	
B 21			Makroökonomie	K	2	2			5				5				*)	
B 22			Mikroökonomie	K	3	1			5				5				*)	
B 23		Privat- und Handelsrecht		2				2,5				2,5					*)	
B 24		Wahlpflichtmodul 1		2	2			5				5					*)	
B 25	Wahlpflichtmodul 2		2	2			5					5				*)		
B 26	Vertiefungsmodul		6	2			10					5	5			*)		
Überfaktürer Bereich	Wahlbereich	B 27	Wahlmodule		4				5		2,5				2,5	benotete Studienleistung		
		B 28	Berufspraktische Tätigkeit				12 Wochen inklusive 6 Wochen Vorpraktikum		7,5						7,5	unbenotete Studienleistung		
		B 29	Bachelorarbeit Hauptseminar					12 3	15						12 3			
			Summe SWS		127	79	41	7		Summe ECTS	180	30	30	30	30	30		

*) vgl. § 39, Abs. 1

GOP=Grundlagen- und
Orientierungsprüfung:

30

9. Anlage 2 wird durch die Worte und Zeichen „Anlage 2: entfällt“ ersetzt.

§ 2

Die Satzung tritt am Tag nach Ihrer Bekanntmachung in Kraft. Die Regelungen zur Grundlagen- und Orientierungsprüfung gilt für alle Studierenden, die ihr Bachelorstudium ab dem Wintersemester 2009/2010 aufgenommen haben und die Grundlagen- und Orientierungsprüfung noch nicht endgültig nicht bestanden haben.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Erlangen-Nürnberg vom 21. April 2010 und der Genehmigungsfeststellung des Präsidenten vom 30. April 2010.

Erlangen, den 7. Mai 2010

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Präsident

Die Satzung wurde am 7. Mai 2010 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 7. Mai 2010 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 7. Mai 2010.